

Vor Beginn der Feier

Ich darf Sie alle zur überlieferten Todesstunde unseres Herrn Jesus Christus in unserer Pfarrkirche begrüßen.

Durch Palmsonntag und Gründonnerstag sind wir bereits sowohl auf die tiefe Todes-Dunkelheit wie auch auf das verheißungsvolle Oster-Licht vorbereitet. Beides wird auch in der heutigen Liturgie erkennbar:

In der Leidensgeschichte Jesu nach Johannes dringt in die dunkelste Stunde der Geschichte ein helles Licht, als der Herr am Kreuz ruft: „Es ist vollbracht!“.

Mit den sog. „Großen Fürbitten“ legt die Kirche alle Bitten und Sorgen am Fuße des Kreuzes nieder, dieses Jahr mit einer besonderen Bitte um Frieden.

Anschließend wird uns das Kreuz in großer Zuversicht zur Verehrung angeboten.

Die Feier geht mit der stillen Kommunionfeier zu Ende.

Jetzt gleich zu Beginn folgt ein in der römischen Liturgie seltenes Zeichen, wenn sich der Priester vor dem entblößten Altar ohne Worte niederwirft und wir alle niederknien. Diese uralte Geste verdichtet in einer einzigen Bewegung die Haltung des Glaubens:

1. Er übergibt voller Zuversicht die Handlung an Gott den Vater: „nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“
2. Zugleich fleht der Glaube mit dieser Geste um Vergebung all unserer Schwächen und Sünden, Missbräuche und Skandale, mit denen wir Jesus immer wieder verraten, verleugnen, verlassen und vergessen.

Die kommende Stunde möge uns allen diese Haltung der Hingabe und der Reue schenken.

Zu den „Großen Fürbitten“ und zur Kreuzverehrung – nach Passion (+Lied)

In der Liturgie folgen jetzt die zehn „Großen Fürbitten“ – ein alle und alles umfassendes Gebet, das angesichts des Kreuzes von Gott Großes, ja alles erhofft und erbittet, dies wird durch die wiederholten Kniebeugen unterstrichen.

In den letzten zwei Jahren haben wir eine neue Bitte hinzugefügt wegen der Pandemie; diesmal beten wir aus aktuellem Anlass für das Ende des Ukraine-Krieges.

Darauf folgt der liturgische Höhepunkt der heutigen Feier: die Kreuzverehrung.

Alle sind eingeladen, nach den Ministranten anders als bei der Kommunion, nämlich durch die Mitte nach vorne zu kommen und mit einer Kniebeuge oder Verneigung das Kreuz zu ehren, und dann auf der Seite zurückzukehren, man kann auch eine Blume unter das Kreuz legen; Zeichen des Dankes für unser Leben aus Gottes Vergebung durch Jesu Hingabe.

Zur Kommunionfeier: während Assistenz zum Baptisterium (still) unterwegs ist

Im letzten Teil der Karfreitagsliturgie möchte uns die Kirche auch heute in einfacher, stiller Form das Brot des Leibes Christi reichen.

Anschließend wird das Allerheiligste zum Hl. Grab gebracht.

Die Feier des Karfreitags geht still mit dem Schlussgebet und einem Segens-Gebet über das Volk Gottes zu Ende.

Ansagen für Karsamstag: während Assistenz vom Hl. Grab kommt (still)

Morgen, am Karsamstag um 17 Uhr findet hier eine Auferstehungsfeier für Kinder statt, dazu sind auch kleinere Kinder herzlich eingeladen.

Die Feier der Osternacht beginnt hier in St. Ulrich morgen nach Eintritt der Dunkelheit um 21 Uhr.

Wir dürfen uns, wie früher, um das Osterfeuer sammeln und ziehen dann gemeinsam in der Kirche ein.

Die Osterspeisen dürfen wieder, wie gewohnt vorne links abgestellt oder in der Bank behalten werden.

Nach dem Gottesdienst wird die Kirche und das Hl. Grab heute bis 20 Uhr für stille Anbetung offen sein.

Nach dem Ende der Liturgie möchten wir auch heute die Stille dieser Stunde hüten und mit nach Hause nehmen.